

Freitag, 13.07.2007

 DRUCKEN

## Kommentiert: Reaktion

Ein Industriezweig in Thüringen beklagt einen Mangel an Lehrstellenbewerbern.

Noch vor nicht allzulanger Zeit wäre man ob dieser Feststellung belächelt und zum Träumer erklärt worden. Dabei kann gerade die Kunststoffverarbeitung - die in einigen Berufsbildern bereits mehr Ausbildungsplätze bereit stellt, als sich Interessenten dafür melden - auf beachtliche Zuwachsraten verweisen. Die 183 Unternehmen der Branche mit derzeit rund 14 000 Beschäftigten sehen sich als Export- und Jobmotor. Doch die Entwicklung dazu, die hat sich in den zurückliegenden Jahren ganz im Stillen vollzogen. Daher darf sich jetzt auch kein Firmenchef darüber beklagen, dass die Berufe der Kunststoffindustrie Schulabgängern weitgehend unbekannt sind.

Das soll sich ändern, hat der Thüringer Branchenverband beschlossen und rührt kräftig die Werbetrommel. Schließlich gingen die Schulabgängerzahlen weiter zurück, so die Begründung. Bekannt ist das in allen Branchen, reagiert haben bisher aber zu wenige.

13.07.2007 Von Bernd JENTSCH

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG